




Ausgezeichnet

Seit 25 Jahren zeichnet die Genfer Latsis Foundation junge Forschende für herausragende Leistungen aus. Der Nationale Latsis-Preis genießt heute wie viele der Geehrten hohes Ansehen. Der «Horizonte»-Schwerpunkt zum Jubiläum. Bilder Keystone

 Preise sind «in» heutzutage. Auch Wissenschaftspreise: Wer sich einen Überblick verschaffen wollte über all die Auszeichnungen, die Universitäten, Akademien, Autohersteller, Finanzinstitute oder Pharmafirmen an Forschende verleihen, müsste ganze Datenbanken durchkämmen.

Weniger zahlreich sind die fachlich breit definierten Wissenschaftspreise mit internationaler Ausstrahlung. In der Schweiz gehört in diese Kategorie neben dem Marcel-Benoist-Preis und dem Balzan-Preis vor allem der Nationale Latsis-Preis. Dieser von der Genfer Latsis Foundation jährlich gestiftete Preis hat unter den vielen wissenschaftlichen Auszeichnungen auch insofern eine besondere Bedeutung, als er gezielt junge Forschende fördert. Die Ausgezeichneten sollen unter 40-jährig sein und sich in einer wissenschaftlichen Disziplin durch besondere Qualität und

Originalität ihrer Arbeit hervorgetan haben. So ist der Zweck des Preises definiert. Wer die Voraussetzungen am besten erfüllt, beurteilt nicht die Latsis Foundation selbst, sondern – in ihrem Auftrag – der Schweizerische Nationalfonds.

Ein erfolgreiches Instrument

Seit der Lancierung im Jahr 1984 ist der Nationale Latsis-Preis an 25 Forschende unterschiedlichster Fachrichtungen gegangen, von der Quantentheorie über die Entwicklungsbiologie bis zur Reformationgeschichte (vgl. Seite 32). Heute sind viele von ihnen international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Latsis-Preis hat sich rückblickend als sehr erfolgreiches Instrument der Nachwuchsförderung erwiesen.

Der Preis hat denn in den letzten 25 Jahren auch zunehmend an Ansehen gewonnen. Und die Latsis Foundation hat

ihr Engagement für junge brillante Köpfe in der Wissenschaft über die Jahre ausgebaut. Nebst dem mit 100 000 Franken dotierten Nationalen Latsis-Preis sowie vier Preisen über je 25 000 Franken an Forschende der Universitäten Genf, St. Gallen sowie der beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne gibt es seit 1999 noch einen Europäischen Latsis-Preis, der ebenfalls mit 100 000 Franken dotiert ist und durch die European Science Foundation (ESF) vergeben wird.

Möglich geworden sind diese privat finanzierten und öffentlich verliehenen Auszeichnungen durch die griechische Familie Latsis, die die nicht gewinnorientierte Latsis Foundation 1974 gegründet hat. Seit langem in Genf ansässig, vertritt die Familie Latsis die Überzeugung, dass eine starke freie Forschung für eine prosperierende Gesellschaft unerlässlich ist. vo ■